barrierefreie PDFs

- konkrete Anleitungen (InDesign, Word und Acrobat)
- Warum barrierefreie PDFs?

konkrete Anleitungen (InDesign, Word und Acrobat)

Grundlagen Allgemein:

- Strukturieren mithilfe von hierarchischen Überschriften
- Semantik und logische Lesereihenfolge prüfen
- Übersicht der PDF-Tags

InDesign spezifische Anleitungen:

- PDF-Tags in InDesign festlegen
- Logische Lesereihenfolge in InDesign festlegen
- Alt-Texte in InDesign hinzufügen
- Artefakte in InDesign festlegen

Word spezifische Anleitungen:

- PDF-Tags in Word festlegen
- Alt-Texte in Word hinzufügen
- Artefakte in Word festlegen

Acrobat spezifische Anleitungen:

- Generelles Arbeiten mit PDF-Tags in Acrobat
- PDF-Tags in Acrobat erstellen und ändern
- Logische Lesereihenfolge in Acrobat anpassen
- Alt-Texte in Acrobat hinzufügen
- Artefakte in Acrobat erstellen und prüfen

Warum barrierefreie PDFs?

Ohne entsprechende Kenntnisse sind schnell Dokumente erstellt, die Menschen mit visuellen oder anderen Einschränkungen Probleme bereiten. In erster Linie reden wir in diesem Leitfaden jedoch von blinden Menschen oder Menschen mit einer Sehbehinderung. Letzteres ist die häufigste Einschränkung bei der Arbeit mit dem Computer, gleichzeitig aber auch die mit den vielseitigsten Ausprägungen. Beide Gruppen haben gemein, dass rein visuelle Informationen nicht oder nur teilweise wahrgenommen werden können.

Sehende Menschen unterscheiden Überschriften von anderem Text visuell, blinde Menschen rein strukturell, indem sie darüber informiert werden, dass es sich um eine Überschrift handelt. So verhält es sich auch mit vielen anderen Textelementen, wie Absätzen, Listen, Verweisen, Tabellen und Verzeichnissen. Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung können Informationen meist nur eingeschränkt visuell wahrnehmen. Sie brauchen dabei oft Unterstützung durch Vergrößerung oder erhöhtem Kontrast.

Die im Dokument enthaltenen Inhalte können in einem PDF-Dokument durch entsprechende Kennzeichnung strukturiert, vervollständigt oder erweitert werden. Dies ermöglicht Lesenden, die nicht oder nicht ausschließlich am visuellen Ausdruck interessiert sind, den Inhalt in vollem Maße zu erschließen und selbstständig zu nutzen.

Dazu werden sogenannte Tags in das Dokument eingefügt. Dabei handelt es sich um Standardelemente – wie Überschriften, Listen oder Absätze – die einen Hinweis auf den enthaltenden Inhalt oder dessen Funktion geben. Diese Tags können dann von assistiven Technologien, z. B. Screenreadern, zur Ausgabe und Aufbereitung der Dokumenteninhalte genutzt werden.

Was muss also konkret angepasst werden um barrierefrei zu sein?

- Bedeutungstragende Inhalte müssen von Schmuckelementen (Artefakten) getrennt werden und als solche gekennzeichnet sein.
- Die bedeutungstragenden Elemente müssen in einen Strukturbaum eingeordnet sein und dabei die Beziehungen zueinander widerspiegeln (z. B. Gruppierungen, etc.).
- Dieser Strukturbaum soll die logische Leserreihenfolge des Dokuments widerspiegeln. • Informationen dürfen nicht nur über rein visuelle Eigenschaften vermittelt werden. Somit sind auch Bilder und Grafiken mit alternativen textuellen Beschreibungen zu versehen.
- Die Navigation im Dokument muss ermöglicht werden.